Pressekonferenz zu den Quartalszahlen Q3 2025
13. November 2025

– Es gilt das gesprochene Wort –

Christian P. Illek
Finanzvorstand
Deutsche Telekom AG

Ich werde meine Ausführungen heute in drei Abschnitte unterteilen:

Zunächst gehe ich auf die Entwicklung der Finanzzahlen des Konzerns im dritten Quartal 2025 ein. Danach erläutere ich die operative Entwicklung in den Segmenten in den drei Monaten. Zum Abschluss folgen Erläuterungen zur Entwicklung von Free Cashflow, bereinigtem Konzernüberschuss sowie der Verschuldung im dritten Quartal 2025.

Die Finanzzahlen des Konzerns haben sich in den drei Monaten Juli bis September 2025 gut entwickelt.

Der berichtete Konzernumsatz stieg in den drei Monaten um 1,5 Prozent auf 28,9 Milliarden Euro. Das ist ein Anstieg um 434 Millionen Euro. Darin wirkten sich Wechselkurseffekte – fast ausschließlich aus dem US-Dollar – belastend mit 1,12 Milliarden Euro aus.

Der berichtete Service-Umsatz des Konzerns erhöhte sich um 2,2 Prozent auf 24,7 Milliarden Euro. Der Zuwachs um 543 Millionen Euro wurde dabei durch Wechselkurseinflüsse mit insgesamt 935 Millionen Euro belastet.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Konzerns stieg im dritten Quartal um 0,2 Prozent auf 11,1 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 18 Millionen Euro, der mindernde Einflüsse aus Wechselkursveränderungen von 431 Millionen Euro beinhaltet.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung in den operativen Segmenten.

Zunächst zur T-Mobile US, die ihre Zahlen – basierend auf dem Rechnungslegungsstandard US-GAAP – bereits am 23. Oktober berichtet hat.

T-Mobile US hat in den drei Monaten ein rekordhohes Kundenwachstum verzeichnet. Basis dafür ist die Kombination von bestem Netzwerk plus bestem Preis-Leistungs-Verhältnis und bestem Kundenerlebnis.

Die Zahl der Vertragskunden stieg in den drei Monaten um 2,3 Millionen. Das markiert das beste dritte Quartal in der Unternehmensgeschichte, ist führend in der Industrie und ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Kundenzuwachs im dritten Quartal 2024 von damals rund 1,6 Millionen. T-Mobile lag mit diesem Kundenzuwachs auch oberhalb der durchschnittlichen Analysten-Erwartung, die bei rund 1,6 Millionen lag.

Bei den besonders werthaltigen Mobilfunk-Vertragskunden mit Telefonie-Komponente betrug der Zuwachs netto 1,01 Millionen Vertragskunden. Das waren rund 142.000 mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres und lag ebenfalls deutlich über der durchschnittlichen Analysten-Erwartung von rund 846.000 Neukunden.

Dieser Zuwachs der Kundenbasis war industrieführend und der höchste in einem dritten Quartal seit mehr als zehn Jahren bei T-Mobile US. Dieses Wachstum hat T- Mobile US trotz einer im Jahresvergleich leicht erhöhten Wechslerquote von 0,89 Prozent nach 0,86 Prozent in der Vergleichszeit 2024 erreicht. Im Vergleich zum Vorquartal – also Q2/2025 – hat sich die Wechslerquote leicht verbessert.

Bei den Breitband-Kunden verzeichnete T-Mobile US einen Zuwachs um 560.000 Neukunden. Hier sind Vertragskunden und Prepaid-Kunden zusammengefasst, die ein Produkt aus dem Bereich 5G-Breitband oder Glasfaser gebucht haben. Das Unternehmen lag damit oberhalb der durchschnittlichen Analysten-Erwartung von 432.000 Neukunden.

Damit hat T-Mobile US seit inzwischen 14 Quartalen jeweils mehr als 400.000 neue Kunden netto hinzugewonnen.

Der Kundenbestand im Bereich Breitband ist auf 8,9 Millionen zum Ende des dritten Quartals 2025 angewachsen. Damit bewegt sich T-Mobile US weiter auf dem Weg zum Langzeitziel von 12 Millionen 5G-Breitband-Kunden bis 2028 und 12 bis 15 Millionen Homes Passed im Bereich Glasfaser.

Der berichtete Service-Umsatz von T-Mobile US (nach Rechnungslegungsstandard US-GAAP) stieg in den drei Monaten um 9,1 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 2024 auf 18,2 Milliarden Dollar, entsprechend einem Zuwachs um 1,52 Milliarden Dollar. Das ist der stärkste prozentuale Anstieg der Branche in den USA.

Im Bereich der Postpaid-Kunden stieg der Service-Umsatz um 11,8 Prozent im Jahresvergleich, das ist ebenfalls das stärkste Wachstum in der Branche.

Das bereinigte Core EBITDA (nach US-GAAP) erhöhte sich im dritten Quartal 2025 um 5,6 Prozent auf 8,7 Milliarden Dollar, entsprechend 458 Millionen Dollar. Das ist ebenfalls die höchste Zuwachsrate in der Branche.

Die Entwicklung der Finanzzahlen von T-Mobile US wird durch zwei wesentliche Treiber getragen: Zum einen durch den starken Anstieg der Kundenzahl und zum anderen durch eine gesteigerte Profitabilität. So stieg der durchschnittliche Monatsumsatz pro Anschluss – also pro Vertragsverhältnis, das mehrere Produkte enthält – um 3 Prozent im Jahresvergleich auf 149,44 Dollar. Der monatliche Durchschnittsumsatz pro Telefonie-Vertragskunde erhöhte sich um 2 Prozent im Jahresvergleich auf 50,71 Dollar.

Damit komme ich zum Geschäft in Deutschland.

Der Breitbandmarkt im Inland ist seit Langem geprägt durch ein geringes Marktwachstum bei anhaltend starkem Wettbewerb und steigenden Kundenzuwächsen der alternativen Netzbetreiber.

In unserem Geschäft ging im dritten Quartal 2025 die Zahl der Breitbandanschlüsse um 25.000 zurück, während wir in der Vergleichszeit 2024 noch ein Wachstum von 38.000 hatten. In diesem Umfeld liegt unser Fokus weiterhin auf Wertsteigerung im Bestand und Ausbau unserer Glasfaser-Kundenbasis. Im Geschäft mit privaten Endkunden konnten wir den durchschnittlichen Monatsumsatz pro Breitbandanschluss um 3,6 Prozent gegenüber dem dritten Quartal 2024 steigern.

Wir haben abermals einen starken Anstieg der Kundenzahl bei den Anschlüssen mit einer Geschwindigkeit von mindestens 100 MBit/s erreicht: Hier hatten wir einen Zuwachs um 0,6 Millionen auf 8,1 Millionen.

Die Zahl der neuen Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen, konnten wir im dritten Quartal 2025 um 155.000 erhöhen – das markiert einen Quartalsrekord. Das sind über 18 Prozent mehr Neukunden als im Zeitraum Juli bis September 2024.

Der Anteil der Kunden, die einen durchgehenden Glasfaser-Anschluss nutzen, stieg dadurch auf 16,1 Prozent per Ende September 2025 gegenüber 14,6 Prozent ein Jahr zuvor. Der Bestand an Kunden, die einen durchgehenden FTTH-Anschluss nutzen, erhöhte sich im Jahresvergleich um 41 Prozent auf 1,9 Millionen.

Im TV-Geschäft konnten wir 27.000 Kunden im dritten Quartal 2025 hinzugewinnen. Im Vorjahresquartal lag der Kundenzuwachs bei 76.000. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das dritte Quartal 2024 positiv durch die Übertragung der Fußball-Europameisterschaft auf MagentaTV sowie den Wegfall des Nebenkostenprivilegs beeinflusst war.

Im deutschen Mobilfunkgeschäft legen wir weiter den Fokus auf den Ausbau der Netz- und Marktführerschaft. Die Zahl der Vertragskunden im Mobilfunk stieg im dritten Quartal 2025 um 314.000 nach 327.000 Neukunden in der Vergleichszeit des Vorjahres. Das neue Produktportfolio „Next Magenta 4.0“ wird sehr gut von den Kunden angenommen.

Trotz anhaltend intensiven Wettbewerbs konnten wir auch die Wechslerrate bei den privaten Vertragskunden auf 0,8 Prozent im dritten Quartal 2025 gegenüber 0,9 Prozent in der Vergleichszeit des Vorjahres senken.

Die Service-Umsätze im Segment Deutschland sind im dritten Quartal 2025 organisch um 0,4 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen.

Im Mobilfunk hatten wir dabei ein Plus von 1,8 Prozent in organischer Betrachtung. Diese solide Entwicklung im Mobilfunk wurde vor allem durch das sehr robust laufende Privatkundengeschäft getrieben.

Im deutschen Festnetz-Geschäft sind die Service-Umsätze im dritten Quartal 2025 organisch um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Das hat vor allem drei Gründe:

Erstens hatten wir im Vergleichsquartal 2024 ein sehr starkes B2B-Geschäft.

Zweitens verzeichnen wir im B2B-Geschäft im dritten Quartal 2025 eine Schwäche, die im Wesentlichen auf schwierige konjunkturelle Umstände zurückgeht, so unter anderem einen im bisherigen Jahr starken Anstieg der Insolvenzen sowie schwächere IT-Umsätze.

Darüber hinaus haben wir im dritten Quartal 2025 insbesondere schwächere Wholesale-Umsätze verzeichnet.

Die Breitband-Umsätze stiegen in den drei Monaten organisch um 2,1 Prozent im Jahresvergleich.

Treiber der Entwicklung waren hier Wertsteigerungen im Kundenbestand. Bei den Privatkunden im Breitband-Geschäft stieg der durchschnittliche Monatsumsatz pro Anschluss im dritten Quartal 2025 um 3,6 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahresquartals.

Die Wholesale-Access-Umsätze gingen im dritten Quartal organisch leicht um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück.

Wir sehen uns weiter auf dem Weg zu unserem Ziel vom Kapitalmarkttag 2024, die Wholesale-Access-Umsätze im Planungszeitraum 2023 bis 2027 stabil zu halten.

Der berichtete Gesamt-Umsatz im Segment Deutschland ging im dritten Quartal 2025 um 1,8 Prozent auf 6,3 Milliarden Euro zurück. Neben geringeren Endgeräte-Umsätzen wirkte sich hier der Wegfall von Umsätzen aus der Sublizensierung von Übertragungsrechten im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2024 aus.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL stieg im dritten Quartal 2025 um 0,1 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro. In organischer Betrachtung betrug der Zuwachs ebenfalls 0,1 Prozent. Die Ergebnis-Entwicklung war dabei unter anderem beeinflusst durch die Anhebungen der Mitarbeiter-Gehälter im Rahmen der Einigung bei den Tarifverhandlungen mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 sowie zum 1. August 2025.

Damit komme ich zur Entwicklung im operativen Segment Europa.

Hier sind die Kundenzahlen auch im dritten Quartal 2025 weiterhin sehr robust gewachsen.

Wir konnten 129.000 neue Vertragskunden im Mobilfunk hinzugewinnen. Diese Zahl liegt unter dem Vorjahreswert von 173.000, weil in Rumänien eine Anpassung im Bestand um rund 60.000 inaktive Kunden umgesetzt wurde, die den Kundenzuwachs im dritten Quartal 2025 minderte.

Bei den Breitbandkunden betrug der Zuwachs 57.000 nach einem Plus von 48.000 in der Vergleichszeit des Vorjahres.
Bei den Kunden mit Bündelprodukten blieb der Zuwachs mit 143.000 im Jahresvergleich stabil, während wir im TV-Geschäft die Kundenbasis um 38.000 erweitern konnten.

Der berichtete Gesamt-Umsatz im Segment Europa stieg im dritten Quartal 2025 um 2,2 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro. Das entsprach auch dem Wachstum in organischer Betrachtung. Die Service-Umsätze erhöhten sich organisch um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments Europa erhöhte sich in den drei Monaten Juli bis September 2025 um 4,6 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro. In organischer Betrachtung lag der Zuwachs in gleicher Höhe. Damit hat das Segment Europa 31 Quartale in Folge organisches EBITDA-Wachstum erreicht. Wir sind weiter auf dem Weg zu unserem Ziel vom Kapitalmarkttag 2024: ein durchschnittliches jährliches Ergebniswachstum zwischen 4 und 5 Prozent in der Zeit von 2023 bis 2027.

T-Systems hat den kumulierten Auftragseingang in den vergangenen zwölf Monaten um 3,7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum erhöhen können.

Der berichtete Umsatz von T-Systems stieg um 2,3 Prozent auf 1,01 Milliarden Euro. Der Zuwachs wurde im Wesentlichen durch die Bereiche Digital und Road Charging getragen. Zudem gewinnt der öffentliche Sektor an Bedeutung für das Geschäft von T-Systems.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments stieg in den drei Monaten um 23,7 Prozent auf 127 Millionen Euro. Damit sind wir weiter auf Kurs zu unserer Prognose vom Kapitalmarkttag 2024, das Ergebnis über den Zeitraum 2023 bis 2027 jährlich im Durchschnitt um mehr als 5 Prozent zu erhöhen.

Damit komme ich zur Entwicklung wichtiger Finanzkennzahlen im dritten Quartal, zunächst zum Free Cashflow AL.
Der Free Cashflow AL ging im dritten Quartal 2025 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um 9,2 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro zurück.

Mindernd wirkte sich im dritten Quartal 2025 der um 400 Millionen Euro gestiegene Cash Capex auf den Free Cashflow aus. Das geht im Wesentlichen auf einen

Anstieg in den USA um rund 455 Millionen Euro zurück, während in Deutschland der Cash Capex um rund 50 Millionen Euro gesunken ist. Der Anstieg in den USA steht im Zusammenhang mit einer höheren Cash Capex-Planung und der Akquisition von UScellular.

Der um rund 82 Millionen Euro niedrigere Cashflow aus Geschäftstätigkeit geht mit einem mindernden Einfluss von rund 0,5 Milliarden Euro auf den schwächeren Dollar zurück. Die im Vorjahresvergleich um rund 7 Cent schwächere US-Währung hatte auf die Ergebnisgröße EBITDA einen Einfluss aus der Währungsumrechnung von rund 0,5 Milliarden Euro.

Die Entwicklung des Free Cashflow ist über die Quartale bekanntermaßen recht volatil, deshalb ist der Blick auf den gesamten Jahresverlauf wichtig. Hier hatten wir nach neun Monaten eine insgesamt sehr positive Entwicklung mit einem Zuwachs des Free Cashflow AL um 6,8 Prozent.

Der bereinigte Konzernüberschuss stieg im dritten Quartal 2025 um 14,3 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro. In den ersten neun Monaten 2025 erhöhte sich damit der bereinigte Konzernüberschuss um rund 8 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 2024.

Erhöhend wirkte sich zwischen Juli und September 2025 der Anstieg des Finanzergebnisses im Vergleich zum dritten Quartal 2024 um 295 Millionen Euro auf den bereinigten Konzernüberschuss aus. Darüber hinaus verringerte sich im dritten Quartal 2025 der Anteil der Minderheitseigentümer am Ergebnis um rund 128 Millionen Euro und der Steueraufwand sank um rund 18 Millionen Euro gegenüber dem dritten Quartal 2024.

Mindernd wirkten sich unter anderem höhere Abschreibungen mit rund 92 Millionen Euro auf den bereinigten Konzernüberschuss aus.

Zudem verzeichneten wir einen leichten Rückgang des bereinigten EBITDA um 14 Millionen Euro, der aus der Umrechnung des Ergebnisses von T-Mobile US mit

dem im Jahresvergleich schwächeren Dollar resultierte. Allein daraus entstand ein mindernder Effekt auf das bereinigte EBITDA von rund 0,5 Milliarden Euro.

Damit komme ich zur Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten und des Verschuldungsgrades am Stichtag 30. September 2025 im Vergleich zur Jahresmitte 2025. Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten – also ohne Leasing-Zahlungsverpflichtungen – sind in diesem Zeitraum um 5,2 Milliarden Euro auf 98,2 Milliarden Euro gestiegen.

Entschuldend wirkte dabei der Free Cashflow AL im dritten Quartal mit 5,6 Milliarden Euro.

Erhöhend wirkten sich M&A-Aktivitäten im dritten Quartal auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten mit insgesamt 7,9 Milliarden Euro aus. Hier ist vor allem der Erwerb von UScellular in den USA durch T-Mobile US mit einem Volumen von rund 5 Milliarden Euro zu nennen.

Der Rückkauf eigener Aktien durch T-Mobile US wirkte sich mit rund 1,2 Milliarden Euro erhöhend auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus. Hier ist bereits der Betrag saldiert, der auf die Verkäufe von Aktien der T-Mobile US durch die Deutsche Telekom entfiel, ohne dass damit die Mehrheitsposition an dem US-Unternehmen gefährdet würde.

Der Rückkauf eigener Aktien durch die Deutsche Telekom wirkte sich im gleichen Zeitraum mit 0,6 Milliarden Euro erhöhend auf die Verbindlichkeiten aus.

Im Umfang von rund 0,6 Milliarden Euro erhöhten Dividendenzahlungen – im Wesentlichen durch T-Mobile US – die Verbindlichkeiten.
Auf Zahlungen im Zusammenhang mit Mobilfunk-Spektrum entfiel im dritten Quartal 2025 per saldo ein Betrag von rund 0,4 Milliarden Euro.

Der Verschuldungsgrad des Konzerns Deutsche Telekom war im dritten Quartal 2025 ebenfalls durch den veränderten Wert des US-Dollars beeinflusst.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing zu bereinigtem EBITDA AL sank zum Ende des dritten Quartals 2025 auf 2,23 gegenüber einem Wert von 2,31 zum Jahresende 2024. Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten einschließlich der Leasing-Zahlungsverpflichtungen zum bereinigten EBITDA verringerte sich per Ende September 2025 auf 2,64-fach im Vergleich zu 2,78-fach zum Jahresende 2024.

Wir bewegen uns damit unterhalb unserer Zielmarke von ≤ 2,75-fach, die wir uns auf dem Kapitalmarkttag 2024 bis 2027 gesetzt hatten. Die Unterschreitung dieser Zielmarke ist dabei vor allem wechselkursbedingt. Die Erhöhung des absoluten Schuldenstandes gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2025 war hingegen vor allem als Folge des Erwerbs von UScellular erwartet.

Sehr erfreulich für uns ist die Tatsache, dass die Rating-Agentur Moody‘s das Rating für die Deutsche Telekom um eine Stufe auf A3 angehoben hat von vormals Baa1.